

Umweltpreis für Bio-Betriebe vergeben

ENZKREIS. „Irgendwann war mir das mit dem Spritzen einfach zu viel. Ich dachte mir, wo soll das noch hinführen?“ sagt Uwe Conradt, der in Illingen-Schützlingen zusammen mit seiner Frau Angelika einen landwirtschaftlichen Mischbetrieb mit etwa 100 Hektar führt. „Ich hatte das Gefühl, dass wir unsere Wirtschaftsweise ändern müssen. Zumal meine Tochter und mein Schwiegersohn schon seit längerem einen erfolgreichen Demeter-Hof am Füllmenbacher Hof bewirtschaften.“

Seit Anfang Juli führt Familie Conradt jetzt ein Bioland-Betrieb. Die Umstellung ist ein Kraftakt, finanziell und organisatorisch. „Die Ausschreibung für den Ensinger Umweltpreis war für uns eine willkommene Unterstützung in dieser schwierigen Phase. Eine privatwirtschaftliche Zusatzförderung erleichtert den Umstieg enorm und entlastet uns finanziell“, so Conradt.

Bei der Firma Ensinger freut man sich sehr, einen Betrieb gefunden zu haben, der die Bedingungen für den Umweltpreis er-

füllt. Neben dem Betrieb von Werner Winkler in Ensingen ist der Betrieb Conradt in Illingen-Schützlingen schon der zweite Hof, der mit Unterstützung von Ensinger auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt wird.

Um diesen Prozess zu forcieren, haben sich Ensinger und Bioland Baden-Württemberg mit Begleitung durch die Bio-Musterregion Enzkreis zu einer Interessengemeinschaft zusammengefunden und den Ensinger Umweltpreis ins Leben gerufen.

Wie das in der Praxis aussehen kann, erklärt Uwe Conradt: „Vor allem in der Umstellungszeit ändert sich die Struktur und die Arbeitsweise auf dem Betrieb grundlegend. Zusätzlich entstehen hohe Kosten.“ Genau an dieser Stelle will Ensinger weiterhelfen: Um die Hürde der Umstellungszeit überwinden zu können, hilft die Firma beispielsweise durch Kostenübernahme oder Beteiligung an Geräten. *enz*



Arbeiten zusammen: Hilde Neidhardt vom Landwirtschaftsamt des Enzkreises, Bio-Bauer Uwe Conradt und Ensinger-Geschäftsführer Thomas Fritz. FOTO: ENZKREIS

Öffnungszeiten der Bafög-Stelle bleiben reduziert

ENZKREIS. Akute Personalnot herrscht seit längerem in der Bafög-Stelle des Landratsamtes, die für Pforzheim und den Enzkreis zuständig ist. Aus diesem Grund hatte sich die Kreisverwaltung vor einiger Zeit entschlossen, die Öffnungszeiten der Stelle an der Pforzheimer Bahnhofstraße zu reduzieren.

Dies galt ursprünglich nur bis Ende Oktober. Doch bei der Personalsituation und im Arbeitsanfall ist noch keine Entspannung in

Sicht, weshalb die Öffnungszeiten noch bis Jahresende reduziert bleiben müssen.

Das Amt für Ausbildungsförderung ist bis dahin dienstags von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Die Sprechzeiten am Montag und Freitag entfallen, allerdings sind die Mitarbeiter an diesen Tagen telefonisch erreichbar. Mittwochs ist ein Anrufbeantworter geschaltet. *enz*

Enzkreis zeigt ehrgeizige Seiten

■ Regierungspräsidentin nimmt vom Kreisbesuch einen Wunschzettel mit.

■ Themen: Dorfbelebung, Schulnöte, und zukunfts-trächtige Landwirtschaft.

ALEXANDER HEILEMANN UND VOLKER HENKEL | KIESELBRONN/NEULINGEN/MAULBRONN/ENZKREIS

Nicht schlecht, wenn man ein politisches Treffen mit einem Frühstück verbinden kann. Wenn Kieselbronnns jüngste Idee zur Belebung der Ortsmitte neben zentral gelegenen Mietwohnungen ein Bäckerei-Café Wiskandt beinhaltet, dann kann man nicht nur Zahlen und Projekte auf den Tisch packen, sondern auch Kaffee und Brezeln. Charme-offensive ist Teil des Programms zum Besuch der neuen Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder. Schließlich präsentiert der Enzkreis dabei nicht nur Musterprojekte, sondern wirbt – wie gestern Landrat Bastian Rosenau und die Bürgermeister Heiko Faber und Michael Schmidt – zugleich um Unterstützung für Vorhaben der Zukunft. Hier die drei Etappen:

■ **Leben in Kieselbronnns Ortskern:** An der Ecke zwischen zwei wichtigen Straßen, steht 2017 noch eine alte Fahrzeughalle. Ungenutzt seit dem Umzug des Bauhofs. So ist in Kieselbronn die Situation, als man überlegt, wie man das Areal anders nutzen könnte. Kaum ist die Idee für Wohnraum dort im Raum, kommen in der Umgebung Sorgen auf, erinnert sich Rathauschef Faber. Befürchtungen über einen Klotz im Dorf werden aber vom Projektpartner, der Arlinger Bau-genossenschaft um Carsten von Zepelin, und von Architekt Jochen Abraham schnell zerstreut. Sie setzen auf zwei getrennte Baukörper, modern gestaltet, aber durch Größenordnung und Dachform in die Umgebung eingepasst. „Ich war mir erst nicht sicher, ob das ein kompletter Neubau ist oder eine Modernisierung“, sagt die Regierungspräsidentin anerkennend. Die Bäckerei sorgt für Frequenz.



In Kieselbronnns neuer Wiskandt-Bäckerei geht es um Belebung im Ortskern: Bürgermeister Heiko Faber (von links), Architekt Jochen Abraham, Jürgen Kurz, Carsten von Zepelin, Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder, Dezernent Frank Stephan. FOTOS: MEYER



Provisorische Heinemann-Schule in Bauschlott: Sozialdezernentin Katja Kreeb (von links), Bürgermeister Michael Schmidt, Schulleiter Roger Schreiber (hinten), Erster Landesbeamter Wolfgang Herz, Felder, Landrat Bastian Rosenau und Stephan.



Die Regierungspräsidentin lässt sich in Zaisersweiher von Lukas Förster (2. von rechts) den neuen Stall erklären. Rechts: Rathauschef Andreas Felchle. FOTO: HENKEL

Die acht Mietwohnungen lindern eine echte Lücke im Wohnraumangebot in Kieselbronn ein wenig. Landrat Bastian Rosenau und Stellvertreter Wolfgang Herz stellen den fertigen Komplex als Vorzeigeprojekt für die Innenentwicklung in Dörfern vor. Herz sieht darin einen „Kandidaten für eine

Auszeichnung für beispielhaftes Bauen“. Und Faber? Der schmiedet bereits neue Pläne für die ehemalige Militärsiedlung im Reible. Dort gehe es um 100 Wohnungen, stellt er Sylvia M. Felder vor. Und er kündigt an, dass er für die Kindergartensanierung einen Antrag stellen werde, den Fördertopf im

Gebiet der Ortskernsanierung aufzustocken.

■ **Vision einer neuen Art der Inklusion von Schülern mit Behinderung:** Die Realität sind die Container am Bauschlotters Ortsrand, die ursprünglich als Asyl-Unterkünfte aufgestellt wurden. Ein Teil ist noch bewohnt, ein anderer gibt der Gustav-Heinemann-Schule Asyl, seit deren Hauptgebäude 2017 aus Brandschutzgründen über Nacht für die Schüler mit Behinderung gesperrt wurde. Dieses Provisorium zeigen Landrat Rosenau, Bürgermeister Schmidt und Schulleiter Roger Schreiber der Regierungspräsidentin als Beispiel für die Bewältigung einer echten Krise. Rosenau lobt die Schule selbst, Lehrer und Eltern, aber auch die Gemeinde Neulingen für ihre Hilfsbereitschaft. Miriam Mayer, beim Kreis zuständig für technische Dienste, berichtet auch von den Problemen mit den billigen Baumodulen. Rosenau wirft aber vor allem den Blick voraus: Das Konzept des Kreistags, Schüler mit Behinderung so nah am Wohnort wie möglich zu unterrichten, ohne auf ein Haupthaus für Schwerbehinderte zu verzichten, mache große Investitionen in Schulbauten nötig. Auch Neulingen ist wieder mit im Blick. Wenn es soweit sei, brauche man die Unterstützung des Regierungspräsidiums. Gut, dass das Konzept Sylvia M. Felder überzeugt. Und auch Schmidt erhält ein hoffnungsvolles Signal für den Wunsch nach Förderung einer Wohngemeinschaft für junge Erwachsene mit Behinderungen, die im ehemaligen Bauschlotters Rathaus geplant ist.

■ **Landwirtschaft und Tierwohl:** Auf dem Schülenswaldhof in Maulbronn Stadtteil Zaisersweiher haben Lukas und Dorothea Förster den alten Stall so modernisiert, dass die Rinder davon profitieren und dass Emissionen reduziert werden. Der Hof wird als einziger im Enzkreis im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ gefördert. Warum das so ist, schaut sich die Regierungspräsidentin an, ehe es zum Gedankenaustausch mit der Kreisverwaltung geht.

Trauer um leidenschaftlichen Heimatkundler und Gemeinderat

KÖNIGSBACH-STEIN. Die Gemeinde und zahlreiche örtliche Vereine, allen voran der Heimatausschuss Batsch-Brestowatz, trauern um ihren außergewöhnlich engagierten Mitbürger Georg Hehn. Er ist im Alter von 98 Jahren gestorben.

Hehn kam als Heimatvertreter aus dem donauschwäbischen Batsch-Brestowatz 1947 in die damals noch selbstständige Gemeinde Stein. Nach Lehrerstellen in Graben-Neudorf, Dietlingen und Weiler wurde Hehn 1954 als Hauptlehrer an die Heynlinsschule Stein berufen und dort wenige Jahre später zum Konrektor bestellt. 1984 folgte der wohlverdiente Ruhestand.

Allerdings war es mit der Ruhe für den zeitlebens stark an Kommunalpolitik und Heimatgeschichte Interessierten nicht weit her. Schon 1957 war Hehn Mitbegründer des CDU-Ortsvereins, engagierte sich von 1968 bis 1989 im Gemeinderat und von 1965 bis 1971 als Kreisverordneter des



Georg Hehn ist im Alter von 98 Jahren gestorben. FOTO: FAULHABER

Landkreises Pforzheim. Verschiedene hohe Würdigungen sprechen von seiner außergewöhnlichen, ehrenamtlichen Schaffensfreude. Jahrelang war der leidenschaftliche Heimatkundler in der ehemaligen Arbeitsgemeinschaft Heimatpflege aktiv und begeistert

bei seinen öffentlichen Rundgängen durch Stein seine Zuhörer mit interessanten Geschichten und profundem Wissen über den geschichtsträchtigen Ort.

Auch musikalisch aktiv

Für seine Verdienste in der Heimatforschung wurde Hehn zudem vom Freundeskreis Königsbach-Steiner Geschichte im Jahr 2000 zum Ehrenmitglied ernannt. Auch das Akkordeonorchester Stein würdigte Hehns Wirken als Vorsitzender von 1968 bis 1983 mit Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Darüber hinaus war der Verstorbene viele Jahre Leiter der VHS-Außenstelle in Stein, und unter anderem im DRK Stein aktiv.

Die Trauerfeier für Georg Hehn findet am heutigen Donnerstag um 11 Uhr in der katholischen Kirche Stein statt, mit anschließender Beisetzung auf dem Steiner Friedhof. *ufa*

Wichtige Weichenstellung

Dachsanieerung der Turn- und Festhalle in Unterreichenbach kostet 245 000 Euro

UNTERREICHENBACH. Die positive Entscheidung zur umfassenden Dachsanieerung der Turn- und Festhalle Unterreichenbach ist am Dienstagabend gefallen. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats wurden vom ortsansässigen Architekten Stephan Gregorius zu-

nächst drei in ihrem Umfang und Kostenvolumen unterschiedliche Varianten präsentiert. Sie reichten von der selektiven Erneuerung der undicht gewordenen Bereiche bis zum vollständig neuen Dachaufbau samt Dämmung, neuen Rauch- und Wärmerabzugsöffnungen und der Option einer nachträglichen Montage zusätzlicher Elemente zeitgemäßer Photovoltaik oder Solarthermie. Bürgermeister Carsten Lachenauer plädierte für „eine auf viele Jahre ausgerichtete Lösung“. Er unterstrich die Vorteile der Komplettansanieerung des 800 Quadratmeter großen Daches mit gewäs-

serneutralem Recycling-Aluminium, unter Verzicht auf ein Oberlicht, das, so Lachenauer, mit Blick auf Hallenoptik und Lichteinfall „kein großer Verlust“ sei. Das Volumen dieser Baumaßnahme wird aktuell auf 245 000 Euro geschätzt.

Der Gemeinderat votierte einstimmig für diese umfassende Lösung. Um Fördermittel, beispielsweise aus dem sogenannten „Ausgleichsstock“ des Landes (maximal 30 Prozent) und im Bereich Energie wird sich die Gemeinde zeithin bemühen. Die Bauphase soll, mit Blick auf die jahreszeitlich geringere Nutzung (beispielsweise durch den Schulsport), mit dem 1. Juni 2020 beginnen. Lachenauer hofft hier, wie er es knapp und prägnant formulierte, auf einen „Persilschein“, der den Baubeginn „förderungsunschädlich“ werden lasse. Mittel aus dem Ausgleichsstock seien Unterrei-

chenbach bislang immer bewilligt worden; die energetische Förderung habe vergleichsweise kurze Antragsfristen. Auf Nachfrage von Gemeinderat Karl-Heinz Kortus bezifferte Lachenauer die zu erwartenden Mittel aus der Sportstättenförderung mit höchstens 25 000 Euro.

Klärschlamm wird entsorgt

Ebenfalls von den Gemeinderatsmitgliedern beschlossen wurde die Vergabe der mobilen Schlammentwässerung an die Firma MSE aus Karlsbad. Hier werden die Kosten des Vertrags bei 8,05 Euro pro Kubikmeter für die Pressung und bei 7,95 Euro pro Quadratmeter für die Verwertung des Klärschlammes liegen. Für den Transport muss die Gemeinde Unterreichenbach ferner die Zufahrt über den angrenzenden Parkplatz sowie den entsprechenden Winterdienst sicherstellen. *rdf*

European Newspaper AWARD
HERAUSGEBER & VERLEGER:
Albert Esslinger-Kiefer
KINDER MEDIEN
BADEN-WÜRTTEMBERG
Poststraße 5 (Sitz)
75172 Pforzheim

IMPRESSUM
Herausgeber & Verleger:
Albert Esslinger-Kiefer
Verlag und Druck
(Postanschrift):
J. Esslinger GmbH & Co. KG
Postfach 1360
75113 Pforzheim

REDAKTION
Geschäftsführender Verleger: Thomas Satinsky; Chefredaktion: Magnus Schlecht* (ms), Marek Klimanski, Stellv. (kl); Chef vom Dienst: Magnus Schlecht (ms); Chefredakteur: Marek Klimanski (kl); Alexander Heilemann (he); Newsroom: Alexander Huberth, Leitung (hub), Petra Joos (jo), Lothar Neff (ne), Michael Schenk (mik), Panorama), Katharina Lindt (kl), Lisa Scharf (lir); Layout & Grafik: Michel Pupillo; Sport: Udo Koller* (ok), Dominique Jahn (dom), Ralf Kohler (ks), Martin Mildenberger (mm), Anna Wittmershaus (awt); Kultur: Sandra Pfäfflin* (ps), Michael Müller (mich, Magazin); Pforzheim: Bärbel Schierling* (bsch), Claudius Erb, Stellv. (erb), Nicola Arnet (ola), Anke Baumgärtel (tel, Magazin), Martina Schaefer (mof), Jeanne Lutz (lj), Reporter: Olaf Lorch-Gerstenmaier (olg); PZ-news/Digitales: Simon Walter (sw, Leitung), Thomas Kurtz (tk), Nina Tschan (ntg), Carolin Weiß (ciw), Dominik Tüschmann (dot); Region: Lisa Belle* (bel), Sven Bernhagen (ben), Carolin Kraus (lin), Sabine Mayer-Reichard (sab), Peter Marx (mar), Nadine Schmid (nad), Julia Wessinger (juw); Nord-schwarzwald: Dennis Krivec (kri), Nicole Biesinger (nic); Menschen in Not: Susanne Knöbler (suk); Beilagen: Walter Kindlein (ki), Ralf Bachmayer (ba); Fotografie: Thomas Meyer* (tom), Georg Moritz (gm). * = verantwortlich im Sinne des Landespressgesetzes. Redaktion Mühllacker: Maximilian Lutz* (max), Miriam Schrader (mim), Peter Hepfer (pep). 75417 Mühllacker, Bahnhofstraße 52 – Telefon (0 70 41) 95 71 - 330 - 95 71 - 334

Anzeigenleitung: Albert Esslinger-Kiefer
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. 1. 2019.
Abonnement: Monatsbezugspreis: 39,90 €, bei Postbezug 44,20 € (einschl. Zustellgebühr und 7% MwSt.)
Abbestellungen können unter Wahrung der Frist von vier Wochen zum Monatsende vorgenommen werden und müssen schriftlich vorliegen.
Konten: Sparkasse Pforzheim Calw DE04 6665 0085 0000 8152 17, Volksbank Pforzheim DE06 6669 0000 0000 0298 45, Commerzbank Pforzheim DE39 6668 0013 0651 3438 00, BW-Bank/LBBW Stuttgart DE94 6005 0101 7498 5007 20, Postbank Karlsruhe DE28 6601 0075 0010 9167 55.
E-Mail: redaktion@pzz-news.de • webmaster@pzz-news.de anzeigen@pzz-news.de • vertreib@pzz-presse-vertrieb.de

TELEFON
ANZEIGEN 933-201
PZ-NEWS.DE 933-140
ABO-SERVICE 933-210
REDAKTION Pforzheim 933-221
Region 933-222
Sport 933-223
Sekretariat 933-185

Nachrichten- und Bild-Agenturen: Deutsche Presse-Agentur (dpa), Landesdienst Südwest (lsd), Informationsdienst der Evangelischen Allianz (idea), Presse-Plan (pp), Telekorrespondenz.
Zuschriften an den Verlag sollen grundsätzlich nicht persönlich adressiert sein. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz des Verlages. – Bei Ausfall infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Ersatzanspruch. Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

FAX
ANZEIGEN 933-250
ABO-SERVICE 933-426
REDAKTION Pforzheim 933-260
Mühllacker 07041/9571336
Jede Woche mit Programmbeilage rlv. Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.